GISU goes sdi.suite

Das Umweltbundesamt setzt für den Ausbau der eigenen Geodateninfrastruktur auf die sdi.suite der con terra GmbH. Das Geografische Informationssystem Umwelt (GISU) wurde als Navigations- und Verweissystem über Geodaten für das Umweltbundesamt (UBA) entwickelt und betrieben. Nicht nur durch die aus der europäischen Geodateninfrastruktur (INSPIRE) stammenden Anforderungen wuchs die Notwendigkeit, das mittlerweile in die Jahre gekommene Navigations- und Verweissystem auf eine zukunftssichere technologische Plattform zu heben.

Das Umweltbundesamt setzt für den Ausbau der eigenen Geodateninfrastruktur auf die sdi.suite der con terra GmbH. Das Geografische Informationssystem Umwelt (GISU) wurde als Navigations- und Verweissystem über Geodaten für das Umweltbundesamt (UBA) entwickelt und betrieben. Nicht nur durch die aus der europäischen Geodateninfrastruktur (INSPIRE) stammenden Anforderungen wuchs die Notwendigkeit, das mittlerweile in die Jahre gekommene Navigations- und Verweissystem auf eine zukunftssichere technologische Plattform zu heben.

Nach der Beschaffung der Software-Komponente sdi.suite terraCatalog bietet das UBA nun ab 1. Mai erstmalig einen zentralen Metadaten-Katalog für Geodaten, -Dienste und Fachanwendungen an, der über die erforderlichen standardisierten Schnittstellen verfügt und die Metainformationen konform zu den INSPIRE-Durchführungsbestimmungen verwaltet.

Eine Vernetzung, sowohl mit dem bundesdeutschen GeoMIS.Bund als auch mit dem - ebenfalls auf sdi.suite basierenden - INSPIRE Geoportal, ist auf diese Weise gewährleistet. Über diese Vernetzung stehen den GISU-Anwendern auch Dienste zur Verfügung, welche nicht vom UBA betrieben werden und auch nicht im UBA-eigenen Katalog abgelegt sind. Der Zugriff auf weitere Dienste von GDI-DE oder INSPIRE wird somit auf Knopfdruck möglich.

Mit dem ebenfalls zum Einsatz kommenden sdi.suite mapClient können die mittels GISU Metadatenrecherche gefundenen umweltbezogenen Dienste einfach und direkt verwendet werden. Es können eigene Kartenansichten auf Basis verschiedener Dienste erstellt, gespeichert und versandt werden. Mit der im mapClient bereits vorkonfigurierten effizienten Quernutzung von Geobasis-Diensten externer Anbieter - beispielsweise des Bundesamts für Kartographie und Geodäsie (BKG) - wird ein weiterer Vorteil der durchgängigen Einhaltung des dienstebasierten Ansatzes deutlich.
Das neue GISU stellt somit einen wichtigen Knoten der bundesdeutschen und europäischen Geodateninfrastruktur dar.

Weitere Informationen unter:

http://gisu.uba.de